

Irans erste Schneekanone kommt aus Südtirol

EXPORT: Südtiroler Wintertechnik für den Iran – Stefan Ties: „Schwieriger Markt“

Der Iran bekommt in diesen Tagen seine erste Schneekanone geliefert – und die stammt aus Südtirol. Vermittelt hat das Geschäft **Stefan Ties**, ehemaliger Geschäftsführer der Genossenschaft zur Exportförderung, Indexport, der seit einigen Jahren als selbstständiger Exportberater unterwegs ist.

Insgesamt konnte Ties eigenen Angaben zufolge vorerst Beschneigungsgeräte von Technoalpin sowie eine Schneekatze aus dem Hause Prinoth im Gesamtwert von etwa einer Million Euro in den Iran verkaufen.

Interessant: Die Südtiroler Schneekanone ist die erste, die der Iran je betrieben hat. „Nachdem es dort immer stark geschneit hat, brauchten sie solche Geräte gar nicht. Bei der ersten Vorstellung vor zwei Jahren haben unsere iranischen Partner zuerst gedacht, der Dolmetscher müsse etwas falsch verstanden haben, als wir von Maschinen sprachen, mit denen man Schnee erzeugen kann“, erklärt Ties. In den letzten beiden – schneeärmeren – Wintern hätten sie dann die Geräte testen und sich davon überzeugen können, dass sie tatsächlich Schnee produzieren können.

Laut Ties hätten Südtiroler Unternehmen aus dem Bereich Wintertechnik gute Chancen im



Die erste Schneekanone für den Iran: Gemeinsam mit seinem iranischen Geschäftspartner Ali Rahimi (links) will Stefan Ties (rechts) heimische Wintertechnikprodukte in den Iran vermitteln. WWM

Iran – zumal das Land derzeit dabei sei, seine Skigebiete wiederzubeleben. Allerdings ist der Markt schwierig. Ties: „Wer im Iran Geschäfte machen will, braucht viel Geduld und Geld.“ Denn ein „hundertprozentiges Vertrauen“ des iranischen Geschäftsmannes in seinen ausländischen Partner sei die Grundlage für eine Zusammenarbeit. „Geschäftsbeziehungen basie-

ren im Iran auf Vertrauen, nicht auf Kosten.“ Und bis man dieses Vertrauen gewonnen habe, müsse man viel Zeit investieren.

Ein Hemmnis für den wirtschaftlichen Aufschwung des Irans und damit den Export in dieses Land ist noch allerdings die politische Lage. „Der Boom des Iran beginnt dann, wenn eine prowestliche Regierung kommt“, schätzt Ties. (gam) W